

Frankfurter Nachrichten

Begründet 1722

Intelligenz-Blatt

Begründet 1722

Nummer 302b

Samstag, den 31. Oktober 1914

193. Jahrgang.

Die Franzosen über die Wisne geworfen.

Bailly gestürmt. Schwere Verluste des Feindes. Tausend Franzosen gefangen. — In den Argonnen, westlich von Verdun und nördlich von Toul wiederholte feindliche Angriffe unter schweren Verlusten für die Franzosen zusammengebrochen. — Neue wesentliche Fortschritte in Belgien. — Der Kampf der Türken gegen Rußland. — Die Balkanstaaten.

Rußlands Appell an die Balkanstaaten.

Mailand, 31. Okt. (Otr. Bln.)

Wie der Korrespondent des „Secolo“ aus St. Petersburg berichtet, schreibt die „Nowoje Wremja“ über die türkische Situation:

In diesem nicht nur für die Türkei, sondern auch für die anderen Balkanländer wichtigen Augenblick schauen wir auf die Völker, die neben und umen, nur weil Rußland ihnen erlaubt zu atmen. Wir fragen sie, ob sie ihre Vergangenheit, ihr früheres Mandatum vergessen haben? Der Augenblick, die Waage zu lästern, ist für sie gekommen. Eine Politik des doppelten Bodens ist nicht mehr möglich. Die zarten und halben Worte haben keinen Wert mehr. Wir erklären laut, daß wer nicht mit uns ist, gegen uns geht. Das von uns bestellte Bulgarien kann in diesem europäischen Krieg nicht Zuschauer bleiben. Der kleinste Versuch eines Zusammengehens mit den Feinden Rußlands wird als ein Akt von Verrat, als die schimpflichste Verleugnung des Slaventums angesehen werden. Bulgarien muß zwischen der Türkei und Rußland wählen.

Die Haltung Bulgariens.

Mailand, 31. Okt. (Otr. Bln.)

Der Korrespondent des Blattes „Nro Russij“ hatte eine Unterredung mit dem russischen Gesandten in Sofia, Sawinski. Dieser sagte, das Verhalten Bulgariens sei sehr völlig rußlandfeindlich. Keiner seiner freundschaftlichen Schritte habe Erfolg gehabt, sie seien alle abgewiesen worden. Nur Dummheit könnten Bulgariens Freundschaftsversicherungen für Rußland glauben.

Bulgarien und Oesterreich.

Petersburg, 31. Okt. (Otr. Bln.)

Die „Nowoje Wremja“ läßt sich aus Bukarest melden, daß König Ferdinand der Bulgaren über den antirussischen russischen Politiker Karp in Audienz empfangen habe. Die Besuche Karp's in Sofia wussten erregt haben. In Bulgarien wie in Rumänien sei gesagt worden, daß König Ferdinand erklärt habe, etwaigen Verletzungen der bulgarischen Neutralität von gewisser Seite müsse mit kriegerischen Maßnahmen begegnet werden. Weiter meinte „Goloz Rossij“, König Ferdinand sei entschlossen, auf seinen Fall feindliche Verbindungen gegen Oesterreich zugunsten.

Italien und der Türkenkrieg.

Rom, 31. Okt. (Otr. Bln.)

Das Eingreifen der Türkei in den Europäischen Krieg hat hier große Ueberraschung hervorgerufen. Besonders das „Giornale d'Italia“ mißt diesem Ereignis erhebliche Wichtigkeit bei. Das Blatt glaubt, daß der Schritt der Türkei bedeutungsvoller werden könne, als andere Mächte meinen, besonders wenn Bulgarien gemeinsame Sache mit der Türkei mache, um die anderen Balkanländer in Schach zu halten. Aber auch in Armenien, im Kaukasus und Persien könne Rußland empfindlich getroffen werden, ebenso England in Ägypten und Indien und

Mitteilung der obersten Heeresleitung.

(Amtliches Telegramm.)

WTB. Großes Hauptquartier, 31. Oktober, vormittags.

Unsere Armee in Belgien nahm gestern Namscapelle und Bizschote. Der Angriff auf Ypres schreitet gleichfalls fort. Sandvoorde, Schloß Hollebefe und Wambefe wurden gestürmt. Auch weiter südlich gewannen wir Boden.

Westlich Soissons wurde der Gegner gleichfalls angegriffen und im Laufe des Tages aus mehreren stark verschanzten Stellungen nördlich von Bailly vertrieben. Am Nachmittag wurde dann Bailly gestürmt und der Feind unter schweren Verlusten über die Wisne zurückgeworfen. Wir machten tausend Gefangene und erbeuteten zwei Maschinengewehre.

Im Argonner Walde sowie westlich von Verdun und nördlich von Toul brachen wiederholte feindliche Angriffe unter schweren Verlusten für die Franzosen zusammen.

Der Kampf auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz hat noch nicht zu einer Entscheidung geführt. Westlich von Warschau folgen die Russen langsam unsern sich neu gruppierenden Kräften.

Frankreich in Nordafrika durch die Entflammung der muslimanischen Welt. Rußland werde jedenfalls versuchen, mit starken Truppen nach Konstantinopel zu marschieren und die Dardanellenfrage praktisch zu lösen. Bis jetzt sei noch nicht zu übersehen, inwieweit Italiens Interessen berührt werden. Bezeichnend ist, daß das „Giornale d'Italia“ von mittelbaren Interessen Italiens im westlichen Mittelmeer spricht, Interessen, die nur durch Rußland und den Dreiverband überhaupt gefährdet werden können, falls die Dardanellenperre fallen sollte.

Der Beginn der Feindseligkeiten durch Rußland.

Berlin, 31. Okt. (Otr. Bln.)

Ueber den Beginn der russisch-türkischen Feindseligkeiten liegt der „W. B.“ eine amtliche Mitteilung der türkischen Regierung vor. Sie lautet:

Während ein kleiner Teil der osmanischen Flotte am 28. Oktober im Schwarzen Meer Übungen vornahm, eröffnete die russische Flotte, nachdem sie längere Zeit den Übungen gefolgt war, und sie zu hören versucht hatte, am Donnerstag die Feindseligkeiten, indem sie die osmanischen Schiffe angriff. Im Verlauf des sich nunmehr entzündenden Kampfes gelang es unserer Flotte durch die Gnade des Allmächtigen, den Minendampfer „Brut“, der eine Wasserdrückung von 6000 Tonnen hatte, und ungefähr 700 Minen trug, zu versenken, einem der russischen Torpedoboote schwere Beschädigungen beizubringen und einen Kohlendampfer zu kapern. Ein vom türkischen Torpedoboot „Dairet Millie“ abgeschossener Tor-

pedo hat den russischen Torpedojäger „Kubaneg“ — 1250 Tonnen Wasserdrückung — versenkt, und ein anderer von einem türkischen Torpedoboot abgeschossener Torpedo hat einem anderen russischen Küstenwachschiff sehr schweren Schaden zugefügt. Drei russische Offiziere und 72 Matrosen wurden von den unserseren gerettet, und da sie zur Bemannung der versenkten und zerstörten Schiffe gehörten, gefangen genommen.

Die Kaiserliche türkische Flotte hat durch die Gnade Gottes keinerlei Schaden erlitten, und der Kampf steht günstig für unsere Flotte.

Die Kaiserliche Regierung wird ohne Zweifel mit äußerstem Nachdruck gegen diese feindliche Handlung Einspruch erheben, die von der russischen Flotte gegen einen geringfügigen Teil unserer Flotte unternommen worden ist.

So weit die amtliche türkische Mitteilung. Es ergibt sich daraus, daß der Ausbruch der Feindseligkeiten durch die russische Flotte provoziert worden ist.

Abbruch der diplomatischen Beziehungen.

WTB. Rom, 31. Oktober.

Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Petersburg: Nachdem die Türkei die Feindseligkeiten gegen Rußland eröffnet hat, hat die russische Regierung ihre Konsuln angewiesen, die Türkei zu verlassen und den Schutzbefehl der Russen in Italien abzugeben. Der russische Botschafter wurde angewiesen, Konstantinopel zu verlassen. Rußland wird den

türkischen Untertanen in Rußland gegenüber dieselbe Haltung einnehmen, wie die Türkei gegenüber den russischen Untertanen.

Günstige Entwicklung der großen Schlacht.

Die Hauptbedeutung der heutigen Mitteilung der obersten Heeresleitung liegt wohl darin, daß die Franzosen östlich von Soissons aus mehreren stark verschanzten Stellungen nördlich von Bailly vertrieben wurden, daß im weiteren Verlaufe des Kampfes Bailly erstickt und der Feind unter schweren Verlusten über die Wisne zurückgeworfen wurde. Daß hier noch 1000 Gefangene machten und Maschinengewehre erbeuteten, läßt die Größe des Erfolges erkennen. Wir geben umstehend eine Karte von diesem Teile des Kriegsschauplatzes, auf der Bailly eingezeichnet ist. Man ersieht daraus leicht, daß die Zurückwerfung des Feindes an dieser Stelle sehr wesentlich ist, und wenn wir denn weiter hören, daß im Argonner Walde sowie westlich von Verdun und nördlich von Toul wiederholte feindliche Angriffe unter schweren Verlusten für die Franzosen zusammengebrochen, so gewinnt man das Bild, daß es fast auf der ganzen Front siegreich vorwärts geht, und daß die große Schlacht in Frankreich eine günstige Entwicklung nimmt.

Auch die Erfolge in Belgien, die uns heute von der obersten Heeresleitung mitgeteilt werden, sind bedeutungsvoll. Namscapelle, das von unseren Truppen genommen wurde, liegt ein paar Kilometer südöstlich von Ypres an der Eisenbahnlinie Kemport-Lignuden, während Bizschote etwa auf halbem Wege der direkten Linie Lignuden-Ypres liegt. Sandvoorde und Schloß Hollebefe, die außer Wambefe noch gestürmt wurden, liegen südwestlich von Ypres. Da es in der Mitteilung der obersten Heeresleitung heißt, daß wir auch weiter südlich Boden gewannen, so ersieht man, daß es auch in Belgien auf der ganzen Linie vorwärts geht.

Die Schlacht an der Yser.

Rotterdam, 31. Okt. (Otr. Bln.)

Ein englischer Bericht schildert die Kämpfe und das Gelände, wo die Deutschen und die Verbündeten in der Gegend der Yser sich gegenüberstanden, folgendermaßen:

Das Gelände ist von zahllosen Gräben und Wasserläufen durchschnitten, die die Bewegungen der angreifenden Truppe behindern. Zwischen jenen Wasserläufen legten die Deutschen und die Verbündeten eine erstaunliche Anzahl von Schützengraben an und in diesem durchbrochenen Gelände tobt die Schlacht hin und her. Die Deutschen haben ihr Möglichstes getan, das Problem nach der gründlichen und wissenschaftlichen Methode, die ihre Kriegsführung kennzeichnet, zu lösen. Ihre Truppen sind mit dem, was die Engländer Tischplatten nennen, versehen. Diese sind leichte, roh bearbeitete, aber starke Holzstege, die über die schmalen Wasserläufe geworfen werden können und als kleine Brücken dienen. Sie stürmen unter dem Feuer vorwärts, benutzen jene Brücken als Schilde. Die schweren belgischen Verluste werden behältigt. Am Montag wurden 9000 verwundete Belgier nach den Bazarreien abgeführt und am Dienstag trafen

weitere 1850 ein. Die Engländer geben zu, daß die Deutschen mit unmöglicher Tapferkeit kämpften; keine Verluste konnten sie zum Bankrott bringen.

In Ägypten.

Kaag, 31. Okt. (Ost. Bin.)

Heute meldet aus Kairo, daß ein Teil der am Sueskanal aufgestellten englischen Truppen nach dem Süden geschickt wurde, wo die Kameradschaft von Streitkräften erforderlich sei. (Dann. Cour.)

Der Landsturm in Rußland aufgeboten

Rotterdam, 31. Okt. (Ost. Bin.)

Das russische Blatt "Ryboz" meldet, daß im Gouvernement Warschau der Landsturm einberufen werde.

Schneefall in Ostpreußen.

Berlin, 31. Oktober.

In ganz Ostpreußen ist bei starken Nordostwinden Frost eingetreten.

Versehene Meldungen.

WTB, Blankenburg a. S., 31. Oktober.

Magistrat und Stadterordnete haben in einer Sitzung beschlossen, dem Regimentskapitän Carl v. Müller von dem Kreuzer "Euben" das Ehrenbürgerrecht zu verleihen. Blankenburg ist seine Heimatstadt.

WTB, Wien, 30. Okt. (Nichtamt.)

Die heutige "Wiener Zeitung" veröffentlicht eine Ministerialverordnung, welche die Verwendung von Großfächern und Kartoffeln zur Speisung von Gefangenen unterwirft.

Die Meldepflicht im Kriege.

Am 4. November tritt eine verschärfte Polizeiverordnung über das Meldewesen für die Dauer des Kriegszustandes in Kraft. Die neue Polizeiverordnung macht einen Unterschied zwischen dauerndem Aufenthalt und vorübergehendem Aufenthalt.

Die Vorschriften über den dauernden Aufenthalt entsprechen im wesentlichen den bisherigen Bestimmungen. Neu ist die Vorschrift, daß die An- und Ummeldungen nicht wie bisher binnen drei Tagen, sondern binnen 24 Stunden zu erfolgen haben. Neu ist ferner die Vorschrift, daß von auswärts Zugiehende auf Verlangen des Reviers verpflichtet sind, sich persönlich zu melden. Endlich ist neu die Vorschrift, daß die Abmeldungen auf weisem Papier mit totem Querschnitt zu erstatten sind.

Ganz erheblich geändert und verschärft sind aber die Vorschriften über den vorübergehenden Aufenthalt. Nach den neuen Bestimmungen ist grundsätzlich jeder zu melden, der hier, wenn auch nur auf Stunden Aufenthalt nimmt. Dabei ist es

gleichgültig, ob der Aufenthalt in einem Gasthause, einer Pension oder in einer Privatwohnung gewährt wird. Nur gegenüber Ausländern, denen infolge ihrer Familienbeziehungen unentgeltlich Unterkunft gewährt wird (Familienbesuch) bestehen Erleichterungen. Diese Personen sind nämlich erst dann zu melden, wenn sie sich länger als zwei Nächte hier aufhalten. Ausländer sind jetzt zu melden.

Zur Meldung der sich vorübergehend hier aufhaltenden Personen ist derjenige verpflichtet, der die Aufnahme gewährt, also Haushaltungsbesitzer, Geschäftsinhaber, Pensionen, Herbergen, Schlafstellen, Zimmervermieter. Diese Meldungen haben auf zitronengelbem Papier zu erfolgen.

Neu sind auch die Vorschriften über die Meldung von Personen, die in Krankenanstalten, Sanatorien usw. untergebracht sind und über die Anmeldung der verwundeten und genesenden Militärpersonen, die Privatspitalsbetten überwiegen sind. Danach hat jeder, der eine verwundete oder fränke Militärperson, gleichgültig ob es sich um Verwundete oder Fremde handelt, aufnimmt, binnen 24 Stunden dem zuständigen Polizeirevier unter Angabe des Namens, des Truppenteils und des Vorgesetzten, aus dem sie überwiesen wurde, schriftlich in zwei Ausfertigungen Anzeige zu erstatten.

Im neuen Bezirkskommando. Der Neubau des Bezirkskommandos an der äußeren Ecke

des neuen Landstrasse gegenüber der nordwestlichen Ecke des neuen Friedhofes ist vor kurzem in Benutzung genommen worden. Nach der etwa einem Jahrzehnt vor die gerade in unseren Tagen so wichtig gewordenen Dienststelle im Oberstod in der alten Hauptwache untergebracht. Als dann der historische Bau "modernisiert" wurde, wanderte das Bezirkskommando in verschiedene andere Dienststellen" jüdische Althausbauten, bis endlich der schmucke Neubau nunmehr ein dauerndes Wohl ermöglicht. Das neue Bezirkskommando vereinigt jetzt sämtliche Meldeteile aller Truppen unseres Bezirks. Der Platz ist auch mit Rücksicht des neu eingemeindeten Grenzbezirks erweitert worden, dessen Hauptquartier sich nach Norden zu erstreckt. In der Nähe mündet die neue Sebastianstrasse, die, wie der Marktplatz, in südlicher Richtung das Feld durchschneidet, das dort noch vor wenigen Jahren nicht aber nur wenig von der dickeren Entwidlung verspürten sich. Eine gewaltige Arbeit wurde in der letzten Zeit in diesen Dienststellen bewältigt, denn der Krieg hat dem neuen Amt die höchste Bedeutung verliehen.

Stadterordneten-Versammlung. Die nächste Stadterordneten-Sitzung am Dienstag wird sich mit den von uns schon eingehend gebrachten Vorschlägen der Erweiterung des Hauptfriedhofes und des Neubaus einer Vätergasse in Ginnheim zu befassen haben. Daneben dürfte der Haushaltsplan der Polizeiverwaltung, der erst kürzlich zu Debatte kam, und der Rechnungsbildung für 1913 zur Diskussion kommen. Die Frage der Kartoffelverwertung durch eine dringliche Anfrage des Stadtschulze im Saale Nürnberg zur Sprache. Die Sache ist allerdings bereits durch den Schritt des Magistrats in Flag gekommen, der, wie wir heute

berichten konnten, die Regierung um geeignete Maßnahmen anging. Der letzten zurückgebliebenen Antrag Hüttmann und zwei Eingaben, deren eine sich um die Wiedererlangung des 1796 von den Franzosen geraubten Altarbildes der Deutschordenskirche bezieht, ergänzen die Tagesordnung.

Kranze zu Allerheiligen. Die Beschäftigung von Gefährten, Lehrlingen und Arbeitern beim Handel mit Blumen und Kränzen wird am 1. November (Allerheiligen) von mittags 12 bis abends 6 Uhr angefallen. Während dieser Zeit ist am Sonntag und Montag auch der Handel mit Blumen und Kränzen auf öffentlichen Straßen und Plätzen zulässig, vorbehaltlich der Zustimmung der Flageigentümer. Den Anweisungen der Aufsichtsbeamten ist Folge zu leisten.

Lehrerinnenhilfe. Der Verein der Lehrerinnen und Erzieherinnen hat zusammen mit dem Rat der Lehrerinnenvereine der Stadtstelle für Krisenfürsorge 400 Mk. überwiesen. Ferner hat er für 415 Mk. wärmendes Unterzeug für Soldaten zum größten Teil von arbeitslosen Heimarbeiterinnen anfertigen lassen. 100 Mark wurden für Schreinerarbeiten bestimmt. Der Betrag eines Vortrages der Oberlehrerin G. Heisler aus Hof in die Krisenfürsorgekasse des Vereins. Ebenso der Betrag aus dem Verkauf des gedruckten Vortrages. Der Vortrag einer Sammlung unter den Lehrerinnen, die während des ganzen Krieges fortgesetzt wird, bis bis jetzt 1900 Mk. ergeben; außerdem haben sich die Lehrerinnen an einer Sammlung der gesamten Lehrerschaft Frankfurt beteiligt. Der nationale Frauenverein überwieft dem Verein die Abrechnung der Privatlehrerinnen, die durch den Krieg ihren Verdienst verloren. Es wurden an sie bis jetzt 100 Mark für die Abrechnung abgegeben und darüber hinaus für die Abrechnung bereit. Ebenso wurden sie mit Rat und Tat unterstützt.

Einkaufs-Wegweiser

Advertisement for Schokolade de Giorgi, featuring various products and contact information for different branches.

Advertisement for Färberei Gebr. Röver, offering dyeing and laundry services with contact details.

Advertisement for Samson & Co. Photographie, providing photographic services and contact information.

Advertisement for Pralines Gebr. de Giorgi, featuring praline products and contact information.

Advertisement for Café Metropole, featuring dining and entertainment options with contact details.



Didaskalia



Tägliche Roman- und Unterhaltungs-Beilage der „Frankfurter Nachrichten“

Nummer 296

92. Jahrgang.

17. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Dein ist mein Herz.

Original-Roman von S. Courty's-Mahler.

Sie strahlte ihn glücklich an mit ihren dunklen Augen und lächelte froh. Und dabei sah sie wieder so reizend aus, daß er ganz überrascht war.

„Gefällt es dir wirklich, Papa? Mama konnte es nicht leiden. All' meine Geschwister haben so schönes goldblondes Haar, wie Mama selbst hatte. Ich war immer das bête noir in der Familie. Mama sagte immer, ich hätte Augen und Haar von dir geerbt — und — ja — ich glaube, deshalb konnte sie mir nicht gut sein.“

„Sie war wohl sehr böse auf mich — die Mama?“ fragte er.

„Sie sah ihn an und sagte: „Gefällt hat sie es nicht. — aber — ich habe es gefühlt — weil sie immer so zornig wurde, wenn ich von dir sprach.“

„Und hast du da nicht auch eine schlimme Meinung von mir bekommen?“ Sag's nur ehrlich.“

Sie schüttelte im reizenden Eifer den Kopf. „Oh nein. Ich habe mir immer gesagt, Papa kann wohl auch nichts dafür, so wie du selbst, daß ihn Mama nicht leiden mochte und von ihm fortging. Weißt du — es ging ihr wohl mit dir und mir, und wie es mir mit meinen Geschwistern und dem Stiefvater ging — ich konnte und konnte sie nicht lieb haben, so viel Mühe ich mir auch gab. Und doch sagten alle Leute, mein Stiefvater sei ein tüchtiger, ehrenwerter Mann und meine Geschwister seien reizende, wolerzogene Kinder.“

„Ich denke, man kann nicht dafür, wenn man nicht geliebt wird, wie man nicht dafür kann, daß man zu manchen Menschen nicht lieb sein kann.“

Baron Halberg zog Rita fest an sich und küßte sie auf die Stirn und die gläubigen, ungeschuldbollen Augen.

„Meine liebe, kleine Rita — wie rührend ist es, daß du mich trotz allem so lieb behaltst.“

Sie schmiegte sich an ihn.

„Hast du mich auch ein wenig lieb, ja?“ fragte sie bittend.

„Sehr lieb habe ich dich. Und wir wollen uns nun wieder näher kommen und uns noch lieber gewinnen. Aber nun will ich doch erst zu Erzellens Kronsfeld fahren.“

Er nahm ihr den Mantel ab und schritt zur Tür, um zu klingeln.

„Papa!“ rief da ein leises, schüchternes Stimmchen hinter ihm.

Er wandte sich um.

„Was willst du, Rita?“

„Glänzende Röte schloß in ihr Gesicht.“

„Ach, lieber Papa! Ich habe großen Hunger — seit heute morgen habe ich keinen Bissen gegessen. Ich hatte nur einige Kakes in meinem Zimmer. Und Geld hatte ich nur gerade genug, um mir die Fahrkarte zu kaufen und den Wagen zu bezahlen.“

Er mußte lachen.

„Mein armes, kleines Mädchen! Sogar Hunger mußt du leiden. Und ich denke gar nicht dran, dir etwas anzubieten! Warum hast du das nicht gleich gesagt?“

„So lange ich nicht wußte, ob du mich behalten würdest, fürchte ich vor Angst gar keinen Hunger. Aber nun ist es mit einem Male sehr arg.“

„Da brauche ich mich nicht zu wundern, daß du so blaß aussehest. Nun warte nur einen Augenblick — gleich sollst du einen Jambig haben. Daran soll es nicht fehlen. Gleich wollen wir zusammen den Tee nehmen, der wohl schon für mich bereit ist. Und ich lasse für dich schnell noch eine warme Blatte auftragen. Ich lasse dir Gesellschaft. Auf ein halbes Stündchen kommt es nicht an.“

Er klingelte nun und schnell trat der Diener ein.

Der Baron übergab ihm Ritas Mantel und deutete auf den Hut und die Reisetasche.

„Bewahren Sie das im Garderobezimmer. Meine Tochter bleibt vorläufig hier. Dann servieren Sie schnell den Tee für die Baroness und mich. Der Koch soll schnell eine warme Blatte anrichten. Eilen Sie sich. Und melden Sie mir, wenn alles bereit ist.“

Das Gesicht des Dieners blieb völlig unbeweglich, wenn auch in seinen Augen ein

leises Staunen aufzuckte, als der Baron die junge Dame als seine Tochter bezeichnete.

Schnell verschwand er mit den Sachen der Baroness. Vater und Tochter plauderten noch ein wenig, aber kaum waren fünf Minuten vergangen, da meldete der Diener, daß alles bereit sei.

Baron Viktor bot seiner Tochter den Arm und führte sie in das anstehende Zimmer.

Dies war das kleine Speisezimmer, im englischen Charakter, in dem der Baron seine Mahlzeiten nahm, wenn er allein oder nur mit Ginter zusammen speiste. Wenn er größere Gesellschaft bei sich sah, weihte man in einem größeren Raum.

Dies kleine Zimmer war reizend und zweckmäßig ausgestattet mit entzückenden Möbeln.

Rita wartete mit reizender Schüchternheit wie eine kleine anmutige Hausfrau am Teetisch. Der Baron weigerte sich erst galant, sich von ihr bedienen zu lassen, sah aber dann doch wohlgefällig auf die schönen schlanken Hände seiner Tochter herab und freute sich an ihren graziosen Bewegungen. Gewohnheitsgemäß küßte er die kleinen Hände, die sich für ihn mühten. Da wurde Rita rot und lachte leise.

Und wie aus tiefstem Herzen heraus sagte sie glücklich:

„Ach, wie ist es schön und traut bei dir, mein lieber, lieber Papa!“

Er wollte nicht zeigen, daß ihm trotz allem doch nicht recht bedäglich zumute war. Er sorgte, daß sie ordentlich zulangte, scherte über ihre lange Sunterkur und plauderte anscheinend leicht und froh. Und doch war ein Gefühl in ihm, als sei er fremd in seinen eigenen vier Pfählen.

„Wenn ich erst mit Maria Kronsfeld gesprochen habe, wird das besser werden.“ tröstete er sich selbst.

Und er verlangte voll Unruhe danach, seine Freundin auffuchen zu dürfen und ihr sein Herz auszusprechen.

Er erhob sich schließlich rasch.

„So, mein Kind, jetzt bleibe du ruhig noch sitzen und stille in aller Behaglichkeit deinen Hunger; du hast noch viel nachzuholen. Ich fahre inzwischen zu Erzellens Kronsfeld. Wenn du fertig bist, kommst du wieder in den Salon hinübergehen und es dir bequem machen. Ich werde dafür sorgen, daß du ungestört bist.“

So schnell es geht, bin ich wieder zurück. Und dann wird mir Erzellens geraten haben, was ich mit meinem Töchterchen beginnen soll.“

Sie fußte seine Hände.

„Wird sie dir auch nicht raten, mich wieder fortzuschicken?“

„Nein, nein — das tut sie sicher nicht.“

„Dann ist alles gut.“

Er küßte sie auf die Stirn, ein wenig flüchtig, ein wenig zerstreut.

„Also auf Wiedersehen, Maus.“

„Auf Wiedersehen, lieber Papa!“

Schnell verließ er das Zimmer.

Sie sah ihm eine Weile wie vertäubt nach und drückte die Hände aufs Herz.

„Papa — mein lieber, lieber Papa,“ flüsterte sie innig.

So verbrachte sie eine Weile. Dann aber lockten die leckeren, appetitlich servierten Speisen. Ihr Hunger war noch nicht gestillt, denn sie hatte in den letzten Tagen vor Aufregung wenig gegessen. Ein Gefühl des Geborgenseins erfüllte sie. Und mit Behagen schmausste sie nun von all den guten Dingen. Der Diener brachte dann auch noch eine Schale mit Früchten und eine mit kleinen Kuchen und Soufflet. Das hatte der Baron schnell noch angeordnet, ehe er fortfuhr. Es war derselbe Diener, der Rita empfangen hatte. Er war sehr froh, daß er sich ihr gegenüber höflich benommen hatte, statt sie, wie er eigentlich gewollt, einfach abzuweisen. Jean, der Kammerdiener, war in schwerer Bedrängnis gewesen, als er erfuhr, daß die junge Dame die Tochter seines Herrn war, weil er auf die Frage des Barons, ob sie hübsch sei, mit „passabel“ geantwortet hatte. Eine Baroness, noch dazu die Tochter des eigenen Herrn, mußte man eigentlich unter allen Umständen hübsch oder gar schön finden. Und trotz allem hatte er noch Glück gehabt, daß er sie wenigstens passabel und nicht häßlich gefunden hatte.

Jean fiel ein Stein vom Herzen, als ihm der Baron sein ungnädiges Gesicht zeigte.

Wer konnte denn auch daran denken, daß der Baron eine erwachsene Tochter hatte. Man wußte zwar, daß er verheiratet gewesen und geschieden war, aber sonst nichts. Nun immerhin war das alles noch gut abgelaufen.

Fortsetzung folgt.

Besonders preiswerte Angebote!

Kleiderstoffe

- Moderne Blusenstoffe**
in Crêpe, Wollbatist, Flanell, moderne bunte Streifen, in hell und dunkel Meter Mk. 2.75 bis **95**
- Neue Schottenstoffe**
viele Farbenstellung, in schwarz, Grund mit bunten Karos u. blaugrünen Karos mit bunt durchzogen, Meter Mk. 7.50 bis **125**
- Moderne Rockstoffe**
in Cheviot, Alps, sammetartig, Stoffen etc., ganz aparte Streifen- und Karostellung Meter Mk. 7.50 bis **175**
- Kostüm-Stoffe**
in zwei- u. dreifarbig, moderne Muster, wie kleine Karos, feine Streifen, 150 cm breit Meter Mk. 6.50 bis **250**
- Ripsartige Stoffe**
große Neuheit für Kleider u. Kostüme, in allen modernen Farben und bunten Stellungen, 110 bis 130 cm breit Meter Mk. 8.50 bis **250**
- Mantel-Stoffe**
einfarbig, meliert und kariert, mit verschiedener Rückseite, in besond. groß. Auswahl Meter Mk. 9.50 bis **350**
- Schwarze Kleiderstoffe**
in allen modernen Webarten, Wollbatist, Kammgarnen, Cheviots etc., nur erstklassige Fabrikate Meter Mk. 9.50 bis **125**

Seidenstoffe

- Blusenseiden**
in neuesten Webarten, in modernen Streifen u. Karos, hervorrag. Muster-Auswahl Meter von Mk. 1.50 bis **125**
- Einfarbige Seidenstoffe**
„reine Seide“, 45 bis 90 cm breit, in den neuesten Webarten, welche fließende Gewebe, ganz vorzügliche Qualitäten, in enormen Farbsortiments Meter von Mk. 8.50 bis **195**
- Schwarze Seidenstoffe**
in allen nur erdenklichen Webarten, elegante weich fließende Gewebe, nur erprobte Qualitäten, Meter Mk. 12.— bis **120**

Baumwollwaren

- Hemden-Flanelle**
kariert und gestreift Meter 85, 75 **42**
- Jacken-Barchent**
hell, große Muster-Auswahl, Mtr. 65, 58 **45**
- Jacken-Barchent**
dunkel, beste Qualitäten Meter 65, 60 **50**
- Velours**
für Kleider u. Blusen, große Sortimente Meter 90, 85 bis **50**
- Unterrock-Velours**
hell und dunkel Meter 85, 75 bis **48**
- Rhenania**
große Muster-Auswahl, Mtr. 75, 70 bis **48**
- Tennis-Flanelle**
große Muster-Sortimente, Mtr. 88, 65 bis **45**
- Türkische Barchente**
für Matinées und Morgenröcke Meter 90, 85 bis **60**
- Water**
Baumwoll-Schürzenzeuge, 120 cm breit Meter 65 **75**
- Bettkattuno**
80 cm breit Meter 70, 65 bis **36**
- Bett-Cretonne**
80 cm breit, erste Fabrikate Meter 85 **70**
- Bett-Cretonne**
130 cm breit Meter Mk. 1.25 bis **90**
- Flanell-Betttücher**
weiß, mit und ohne Band 150x200 cm Stück Mk. 2.25 2.15 2.—
bunt, gestreift und einfarbig 140x190 cm Stück Mk. 1.95 1.40
bunt, gestreift und einfarbig 150x200 cm Stück Mk. 2.60 2.25
- Bettuchbiber**
am Stück, 150 u. 160 cm breit Meter Mk. 1.60 bis **110**
- Wollene Decken**
einfarbig mit Borte, 140x190 cm Stück Mk. 8.75, 7.75 **650**
- Baumwollene Schlafdecken**
gute Qualität, St. Mk. 5.50, 4.50, 3.75 **250**
- Kamelhaardecken**
imitiert, sehr warm haltend Mk. 5.75, 4.50, 3.95 **325**

Wollwaren, Strümpfe und Handschuhe

- Militär-Weste**
Bleyles Schlafweste „Meltke“, äußerst praktisch, in Sweaterform, reine Wolle, regulär gestrickt von Mk. 8.20 bis **575**
- Militär-Westen**
in extra schwerer Ausführung, solide Strickarten, ein- und zweifach, in verschiedenen Farben von Mk. 12.75 bis **335**
- Militär-Hemden**
in normal Ia wollgemischte Qualitäten von Mk. 4.75 bis **325**
- Militär-Hemden**
in Ia Barchent und E-wollflanell, extra schwere Ware von Mk. 2.25 bis **215**
- Militär-Hosen**
in Ia wollgemischt und schwerer Futterware von Mk. 4.50 bis **230**
- Militär-Unterjacken**
Ia wollgemischte Qualitäten von Mk. 4.75 bis **225**
- Militär-Leibbinden**
in reiner Wolle gestrickt, sehr preisw. von Mk. 2.10 bis **175**
- Militär-Lungenschützer**
Ia wollgemischte und reine Wolle von Mk. 3.35 bis **125**
- Militär-Kniewärmer**
gestrickt, reine Wolle, in groß. Ausw. von Mk. 2.95 bis **195**
- Militär-Kopfschützer**
in rein. Wolle, mit Gesicht u. Schlauchfassung von Mk. 1.75 bis **135**
- Damen-Reformhosen**
aus solidem marinsblauen und grauen Trikotstoff mit warmem Innenfutter und Satinbund von Mk. 8.90 bis **230**
- Mädchen-Reformhosen**
aus marineblauem Trikotstoff m. warm. Innenfutter, alle Größen, v. Mk. 1.95 bis **125**
- Damen-Golfjacken**
in reiner Wolle und allen modernen Farbenstellungen und Fassons von Mk. **975**
- Militär-Socken**
in großer Auswahl, plattiert Paar von Mk. 1.25 bis **50**
- Militär-Socken**
in großer Auswahl, in reiner Wolle u. Kamelhaar Paar von Mk. 2.75 bis **135**
- Militär-Pulswärmer**
in reiner Wolle, feldgrau Paar von Mk. 1.40 bis **50**
- Militär-Schiesshandschuhe**
in reiner Wolle, gestrickt Paar von Mk. 1.95 bis **75**
- Militär-Trikothandschuhe**
in feldgrau und rotbraun Paar Mk. **135**
- Militär-Handschuhe**
regulär, gestrickt, in reiner Wolle Paar von Mk. 2.25 bis **90**
- Damen-Trikothandschuhe**
in großer Auswahl in solid. Qualitäten, mit und ohne Futter, weiß, farbig und schwarz Paar von Mk. 2.25 bis **50**
- Damen-Strümpfe**
gewebt, in reiner Wolle Paar von Mk. 2.35 bis **145**
- Damen-Strümpfe**
gestrickt, in äußerst solider Qualität Paar von Mk. 2.35 bis **110**
- Kinder-Strümpfe**
regulär gestrickt, plattierte Ware Gr. 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1 **175 165 155 145 135 125 115 105 95 85 75 65**
- Kinder-Strümpfe**
in reiner Wolle, regulär gestrickt, solide Qualität Gr. 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1 **210 200 190 175 160 145 130 115 100 95 85 75**
- Damen-Golfblusen, Damen-Blusenschouer und Damen-Westen in riesiger Auswahl.**

Sammete

nur deutsche Fabrikate „Linden“ in vielen Farben, 45—70 cm breit, Meter v. **9.50** bis **135**

M. Schneider

Bleyle's Sweater u. Hosen

garantiert reine Wolle, reguläre Strickart und tadelloser Sitz in enormer Auswahl vorrätig.

Frankfurter Schauspielhaus.

Sonntag 1. November. Küber Abonnement.

Die Quitzows.

Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch. Regie: Herr Hartung.

Personen: Friedrich I., Markgraf v. Brandenburg. Herr Janssen. ... Herr Janssen, Herr Müller, Herr ...

Ende nach 6 Uhr. Küber Abonnement.

Jahrmärkte in Pulsnitz

Komödie in 3 Akten von Walter Hasencamp. Regie: Herr Hartung.

Personen: Hermann, Herr Obermann. ... Herr Obermann, Herr ...

Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Montag, 2. 7 1/2 Uhr: 'Abendblasse'. ... Dienstag, 3. 7 1/2 Uhr: 'Der verlorene Sohn'.

Winkelmannscher Männerchor Westend-Quartett Frankfurt a. M.

Samstag den 7. November 1914, abends 9 Uhr im großen Saal des Gesellschaftshauses des Zoologischen Gartens.

KONZERT Vaterländischer Abend

Leitung: In Vertretung des zu den Fahnen einberufenen Musikdirektors Herr G. Jäger: Musikdirektor Herr Fritz Hillmann.

Vortrags-Folge:

- 1. Chor: An des Vaterland (1780-1849) C. Kreuzer. 2. Lieder-Vortrag: Arie der Agathe aus Freischütz: Wie nahte mir der Schlummer ...

Der Reinertrag wird dem Verein zur Bekämpfung der Schwindsuchtsgesfahr überwiesen.

Karten sind bei sämtlichen Mitgliedern zu haben.

Privat-Kindergarten von Sophie Fehling, öffentl. u. 9-12 Uhr Richardstr. 49.

Georg Saarholz Maßschneiderei für Herren und Tuchlager allerersten Art.

Auserwählte Neuheiten. - Feinste schwarze Tücher Gediogene Winter-Ueberröcke.

Neue Mainzerstr. 20 Frankfurt a. M.

Teestube Goetheplatz 3

Da es dem feitherigen Besitzer der Teestube, Herrn Kfbb, durch die Kriegsverhältnisse unmöglich gemacht wird, das Geschäft weiter zu führen, so hat sich Unterzeichneter entschlossen, um das Personal nicht brüsklos zu machen ...

Carl Graeff-Rovatschek.



Freies Deutsches Hochstift Vortrags-Programm

Erste Gruppe.

- 1. Dienstag, 10. November: Zur Erinnerung an Schillers Geburtstag. Herr Prof. Dr. O. Heuer: Unsere großen Dichter und unsere große Zeit.

Deutsche Reden / Dritter Abend Prof. Dr. Rudolf Eucken: Jena 'Die weltgeschichtliche Bedeutung des deutschen Geistes'

Teilnehmerkarten für die nachfolgenden 4 Vorträge der Reihe 'Deutsche Reden 1914' zu 2 Mk. in kleinerer Ausstattung ...

Tanzkurse Um mannigfachen Anfragen und Wünschen zu genügen, gebe ich den geehrt. Herrschaften hiermit bekannt, daß ich mich entschlossen habe, meine ...

Frau Georg Grünert Oberweg 52, part. - Telefon I, Nr. 7833.

Briefpapier in grösster Auswahl Küster Rossmarkt 10.

Wolfgangstr. 34, I. (Hohehauspark) Frau H. Engel-Peters

Glaserei Glaswaren Einrahmen von Bildern, Spiegeln ...

Freitag - Museums-Konzerte

Zwei gute Saalplätze im Abonnement gefast. H. Hirshberg, Schäferstr. 20.

Opernhaus

Dienst. Abonnement. 2 Parkett-Plätze 1. Reihe 7. Rang. Preis 1000 M.

Opernhaus! Wer tauscht

2 Pl. 2. Park. Schauspielhaus 1410g. Samstag, 14. abends. Pl. 1. Oberb. Off. 6 288 Exp.

Opernhaus, Oper 2. Parkett-Plätze

Donnerst. a. 14 T. abends. 1. Reihe. 1410g. u. 1410g. Off. 6 288 Exp.

Opernhaus! 2. Park. 2. Reihe

1410g. Samstag, 14. abends. Pl. 1. Oberb. Off. 6 288 Exp.

Opernhaus! 2. Park. 2. Reihe

1410g. Samstag, 14. abends. Pl. 1. Oberb. Off. 6 288 Exp.

Opernhaus! 2. Park. 2. Reihe

1410g. Samstag, 14. abends. Pl. 1. Oberb. Off. 6 288 Exp.

Opernhaus! 2. Park. 2. Reihe

1410g. Samstag, 14. abends. Pl. 1. Oberb. Off. 6 288 Exp.

Opernhaus! 2. Park. 2. Reihe

1410g. Samstag, 14. abends. Pl. 1. Oberb. Off. 6 288 Exp.

Opernhaus! 2. Park. 2. Reihe

1410g. Samstag, 14. abends. Pl. 1. Oberb. Off. 6 288 Exp.

Opernhaus! 2. Park. 2. Reihe

1410g. Samstag, 14. abends. Pl. 1. Oberb. Off. 6 288 Exp.

Opernhaus! 2. Park. 2. Reihe

1410g. Samstag, 14. abends. Pl. 1. Oberb. Off. 6 288 Exp.

Opernhaus! 2. Park. 2. Reihe

1410g. Samstag, 14. abends. Pl. 1. Oberb. Off. 6 288 Exp.

Auswärtige Theater.

Königliches Theater Wiesbaden. Sonntag, 1. 8 1/2 Uhr: 'Das Seilchen'. Montag, 2. 7 Uhr: 'Der Barbier von Sevilla'.

Reichs-Theater Wiesbaden. Sonntag, 1. 7 Uhr: 'Dr. Klaus'. Montag, 2. 7 Uhr: 'Rafael Xerxes'.

Städtisches Theater Mainz. Sonntag, 1. 7 Uhr: 'Hoffmanns Erzählungen'. Montag, 2. 7 Uhr: 'Gezähmte Leidenschaft'.

Städtisches Theater Kassel. Sonntag, 1. 7 Uhr: 'Siegfried'. Montag, 2. 7 Uhr: 'Die Gezeichneten'.

Städtisches Theater Gießen. Sonntag, 1. 7 Uhr: 'Die Gezeichneten'. Montag, 2. 7 Uhr: 'Die Gezeichneten'.

Luitpold-Lichtspiele 64 Kaiserstrasse 64.

Achtung! Die neuesten authentischen Aufnahmen vom Krassschauspiel werden in den Luitpold-Lichtspielen vorgeführt.

Grösster Sitten-Schlag der Gegenwart: Die rote Jule!

Nuffenerreuerndes und spannendes soziales Sitten-Drama in 3 Akten.

Schützenhof Konzert (Bunter Abend)

Bergerstrasse 17. Vaterländisches Programm. Musik, Gesang, Einkaufen, ernste und heitere Vorträge.

Brüder Post-Konservatorium Gärtnerweg 56.

Am 1. November beginnen neue Kurse für alle Fächer der Musik.

Institut für Kosmetik

S. Lüge, Friedensstrasse 6, d. Franz. Hof, Tel. 11551.

Ital. Rotwein

Sie kauftigen noch selbst, wenn Sie anderen als meinen Varietas erproben zu 65 A. Flasche a. Glas, bezogen, Rubell.

Rasiermesser etc. Nur Oberrad

Hohlschleiferei Offenbacherstr. 257.

Heinrich Nadler

Keine Reisenden Keine Filiale

Gebr. Weichand

Suhrg. 138. Tel. Gania 3277

Statt Karten!
Werner Steller
Stephie Steller geb. Einzig
 Vermählte
 Kriegstrauung — November 1914.

Am 18. Sept. 1914 starb den Helden-
 tod fürs Vaterland in Frankreich unser
 lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel,
 Neffe, Cousin und Enkel
Herr Christof Marburger
 aus Udenheim
 im Alter von 23 Jahren. [1902]
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem
 Hinscheiden meines unvergesslichen Gatten
Herrn Christian Lehmann
 insbesondere für die tröstliche Grabrede des Herrn Pfarrer
 Dr. Bornemann, für die Ehrenbezeugungen durch die Fleischer-
 zunft und dem Verein der Badener, sowie für die überaus
 zahlreichen Beispielspenden herzlichen Dank.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 I. d. N. Luise Lehmann geb. Flak.
 Frankfurt a. M., Zell 22, den 31. Oktober 1914.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.
Dr. med. O. Alberti
 Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten
Leerbachsstraße 8

Große Versteigerung
feiner Ledertwaren und
Reiseartikel.

Montag, den 2. November und folgende Tage
 vormittags 9^{1/2} und nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigert
 ich im Auftrage der Firma
Heinrich Klippel, Hier
37 Kaiserstraße 37, im Laden
 wegen totaler Geschäftsaufgabe

Öffentlich meistbietend gegen Vorzahlung:
 Ledertwaren u. Reiseartikel, Handkoffer, Reife-
 taschen, Reise- und Taschentablets, Damen-
 taschen, Gürtel, Portemonnaies, Altk-
 und Schreibmappen, Brief- u. Visitenkartentaschen,
 Zigarren- und Zigarettentaschen, Schmuck u.
 Nähkästen, Spiegel, Aufstellfächer, Bilder-
 rahmen, Spielfächer,
 Taschenmesser, Scheren, Briefpapier, Wäfer, Schmutzfächer
 und diverse kleine Ledertaschen etc. etc.
 Günstige Gelegenheit für Weihnachts- und Reife-
 geschenke, sowie zum Ankauf von Andenken an
 Frankfurt für verwundete Krieger.

Heinr. Kohl Versteigerer und
 Abschätzer,
 Schäfergasse 33, Ecke Altegasse.

Frankfurter Genossenschafts-Bank
 (eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung)
Schillerstraße 16, Entresol, (Trambahn-
 Haltestelle)
 Reichsbank-Giro-Konto Postfach-Konto Nr. 4004
 Fernsprecher: Amt Hansa 500.

Annahme von Spareinlagen, Verzinsung zu den
 günstigsten Bedingungen. [14604]
 Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte,
 insbesondere Diskontierung von Wechseln, Vorläufe auf
 Wertpapieren etc. An- und Verkauf von Wertpapieren.

Frauenbildungs-Verein e. B., Hofstr. 22.
 Annehmungen zu den Vorträgen
„Vermögens-Verwaltung“
 werden noch entgegengenommen. Sprechstunde täglich 11—12
 Uhr, Dienstag und Freitag 3—5 Uhr. Beginn der 20. Vor-
 träge Anfang November. Preis 4 18.—. [19006]
 Der Vorstand.

Für Fussleidende
 welche mit Wattfuß behaftet oder zum Wattfuß neigen,
 werden durch **Wattfuß-Einlagen** (sowie durch richtige und
 mein System) nachgemachte Bearbeitung
 eines guttaperchenden Schwammes gut hergestellt. Anfertigung
 feiner Nagelarbeit. Spezialität für Orthopädie. [19006]
Franz Chumchal, Töngesg. 10, 2. Unt. I.
 Tel. 11974



Aus der Reihe unserer Beamten starben
 folgende Herren den Helden Tod fürs Vaterland:

Hermann Schad
 Geirr. d. Res. Inf.-Reg. No. 81

Heinrich Faber
 Reservist d. Inf.-Reg. No. 81

Karl Sabel
 Wehrmann I. Landw.-Inf.-Reg. No. 81

Hans Becker
 Unteroffizier d. Reserve Inf.-Reg. No. 87.

Ehre ihrem Andenken!

Frankfurt a. M., im Oktober 1914.

Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer
 Aktiengesellschaft.

Heute entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein lieber
 Gatte, unser guter Onkel

Herr Karl Stemmler
 im Alter von 74 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen
 I. d. N.: Luise Stemmler geb. Scharff.

Frankfurt a. M. (Hochstrasse 55), den 31. Oktober 1914.

Die Feuerbestattung findet statt: Dienstag, den 3. November, vormittags
 11 Uhr auf dem Hauptfriedhof. [19008]

Trauer-Kleidung

Schwarze Mäntel
 Schwarze Kleider
 Schwarze Blusen

Anfertigung nach Mass.

Heuer & Schoen
 Rossmarkt 1.

Frankfurter Sparkasse
 (Polytechnische Gesellschaft)

Sparkasse gegründet 1822. **Ersparungs-Anstalt** gegründet 1826
 (Tägliche Verzinsung zurzeit 3 1/2 %)
 Sparkassen-Einlagen im Mindestbetrage von Mk. 1.—.
Ersparungs-Anstalt (Wohntasche) bietet Gelegenheit zu regelmäßigen
 wöchentlichen Einlagen von 1/2 Mark bis 20 Mark, welche in den Wohnungen der
 Sparenden erhoben werden. Nebeneinlagen sind zulässig.
Annahme der Sparmarken der Frankfurter Pfennig-Sparanstalt.
Abgabe von Haus-Sparbüchern. Aufbewahrung der Einlegebücher.
Expeditionszeit für Sparkasse und Ersparungs-Anstalt:
bei der Hauptstelle: Neue Mainzerstraße Nr. 49, an allen Wochentagen ununter-
brochen von 8 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags, Samstags von 8 Uhr
vormittags bis 3 Uhr abends.
Unsere Nebenstellen: Wallonstraße 9, (Wallonshof), Wallstraße 5, Gänsemeier
Landstraße 47, Bergerstraße 194, Kbalberstraße 7, Mainzer Landstraße 290 bleiben
bis auf Weiteres geschlossen. [14477]
Der Vorstand.



Gemälde u. Kunstfachen
 Extrag für die Kriegsfürsorge.
 Auf Anregung von vielen Seiten stelle ich mein Kunst-
 Auctions-Judikat zur Verfügung, um Gemälde und Kunst-
 fachen entgegenzunehmen, deren
Versteigerung zugunsten der Kriegsfürsorge
 von Zeit zu Zeit stattfinden soll. Anmeldung und Zustellung beider auf
 Wunsch werden die Gegenstände abgeholt. [19019]
 Telefon Hansa Nr. 547 **Rudolf Bangel** Neue Börse, Bärenplatz.

Bekanntmachung.

Am 16. November d. J., vormittags 9 1/2 Uhr, werden
 in dem Keller des Hauptpostamts, Gießenstraße, ungefähr:
 5000 kg alte nicht zum Einblasen bestimmte alte
 Dienstpapiere;
 5000 kg zum Einblasen unter amtlicher Aufsicht be-
 stimmte alte Dienstpapiere;
 2000 kg alte Bleie unter der Bezeichnung des Einblasens
 unter amtlicher Aufsicht;
 7 kg Kaffeeseife
 sowie eine Partie unbrauchbare Inventarstücke wie
 Tischglocke, Kontrolluhr, Thermometer, Urömeter, Kohlen-
 tasche, Mikroskope, eiserne Ritzn, Trittschritt usw. Öffentlich
 meistbietend gegen gleich bare Zahlung und unter den vor
 dem Termine bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert.
 Frankfurt a. M., den 23. Oktober 1914. [1884]
 Königlich Preussisches Hauptpostamt Gießenstraße.

Bruchheilanstalt

Frankfurt a. M. Gegr. 1906 **Untermainkai 27**
Privat-Klinik für Behandlung von Bruchleiden
 nach Dr. Timmermann
 (ausser Operation einzige von Aerzten empfohlene Methode)
 Telefon Hansa 2545
 Sprechstunden jetzt: 12—1 und 3—4 Uhr.
 [19006] **Dr. Ossenkopp, Arzt.**

Achtung! Bei Verzweigen 10% Rabatt
 ausser Munition.

Dreyse-Pistolen
Waffen und Munition
 Feldmesser, Feldbohrer, Kaliber u. Säbel
 sowie sämtliche

Waffen-Reparaturen
 Schießen von Seltengewehren Stück 30 Pfg.
 " langen Säbeln " 50 "
 " Militär-Taschenlampen empfiehlt

F. C. Dotzert [19004]
 nur gr. Gallusstrasse 10
 Keine Filiale. Keine Filiale.



1 Pfennig p. Stunde

durchschnittlich kostet der Brand zur
 Beheizung eines großen Zimmers durch
 einen Musgraves Original-
Dauerbrandofen

aus der Fabrik
Esch & Co., Mannheim

Zweiggeschäft: **Frankfurt a. M.**
 Zell 23. [19074]

Seit 28 Jahren behandelt mit Erfolg operationstarke

Frauenleiden

Frau Anna Maloch, Niddastrasse 45
 Schülerin von Dr. med. Thure Brandt.
 Institut für Thure Brandts Behandlung, Natur- u. elektr. Heil-
 mittelverfahren, Elektrotherapie, etc. Sprechst. 2-7 Uhr mittl. [19088]

Ein Rätsel
 für viele
 Frauen ist noch immer die Her-
 stellung eines guten und doch billigen
 Kaffees. — Gebrauch Sie nur
Kessler's Kaffee-Surrogat
 und Sie haben das Mittel gefunden,
 den Kaffee würzig, wohlschmeckend u.
 billig zu bereiten. Lieberall erhältlich.
 Vertreter: **W. Lehnhäuser**
 Frankfurt-Sachsenb.

Erd- und Maurer-Arb.
 mit Materiallieferung
 f. ein Wohnh. sof. zu vergeb.
 Off. S 339 Schillerstr. 8. [19749]



AMBROSIA
BROD & CAKES
 GERICHTE-POTSCHEN
 Vertrieb für alle Städte durch
 alle Bäckereien.
Fritz Franke, Schillerstr. 26
Joh. Just Petry Sohn, Gr.
Gothenheimerstr. 29. [19906]

Pelzwaren
 von h. einf. bis zu den
 besten vierfüßl. aus
 arbeitsamen. Preisliste 2

Brillantring
 zu verk. Gebot 88. 2. 19
 hoch elektr. Solen-Ring
 Kaiser, 8. Kamp. 1. 100. 4. 8
 St. Weinstraße 101. 3. 6. 1914

Spezerei - Einrichtung
 Repale u. Ziele etc. zu ver-
 kaufen. 101. 3. 6. 1914
 Dr. Krumpholtz
 mit Mosern hiesig zu verk.
 Weinstraße 101. 3. 6. 1914
 Preis 2000.—. 1. 1914
 dichter, geräucherter Schokolade
 u. Süßwaren, neu, bill. u. kl.
 Preis 2000.—. 1. 1914

Briefmarken - Sammlung
 in Schanden-Alb. 2. 1914
 1. 1914. 1. 1914. 1. 1914.
 noch nie neu. 1. 1914. 1. 1914.
 Vogelkäfig - Ständer, 1. 1914.
 von bezogen, billig zu verk.
 Weinstraße 101. 3. 6. 1914

Got erhalt. Kinderliegewagen
 zu verk. Verkauf. 101. 3. 6. 1914.
Prima Pelzutter
 für den Winter. 1. 1914.
 erden. Weinstraße 2. 1. 1914.
 Billig zu verk. 1. 1914.
 Weinstraße 101. 3. 6. 1914.
 oder oben Gemälde umgek.
 Weinstraße 101. 3. 6. 1914.

Gummi-
 Luitkssen
 Wärmeflaschen
 Gummi-Schwämme
 Gummi-Spritzen
 Leibbinden
 Suspensorien [1907]
 empfiehlt zu billigen Preisen
Adolf Simon
 1 Liebenauerstraße 1.